

# **Der magische Nachtpol**

**oder**

## **Das Unterbewusstsein des Menschen.**

Ein Beitrag zum Kampf um die Weltanschauung

Von

E. Sychova.

Motto. „Alles kommt auf das Grundwahre an, dessen Entwicklung sich nicht so leicht in der Spekulation als in der Praxis zeigt, denn diese ist der Prüfstein des vom Geist Empfangenen.“

Goethe.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2009  
Verlag: Edition Geheimes Wissen  
Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,  
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902705-10-5



Es ist vielleicht das größte Verdienst der amerikanischen Neupsychologie, dass sie die allgemeine Aufmerksamkeit wieder auf die Dualität, die Zweiheit des menschlichen Geistes, richtet und diese durch Experimente zu beweisen sucht. Sie schreibt dem Menschen einen „subjektiven“ und „objektiven“ Geist zu, ein „Unterbewusstsein“ neben dem gewöhnlichen Bewusstsein und versucht die Grenzen des ersteren genau festzustellen. Doch ist der Ausdruck „subjektiver“ Geist und „Unterbewusstsein“ für die eine noch wenig untersuchte Hälfte des menschlichen Geistes wenig prägnant. Schopenhauer nannte sie „Wille“ im Gegensatz zum „Intellekt“. Wir wollen diese noch so unbekannte Hälfte den Nachtpol des menschlichen Geistes nennen im Gegensatz zum Tagpol, dem bewussten Geistesleben des Verstandes.

Der Mensch hat demnach, wie alles in der Natur, eine zwiefache Polarität.

Unsere aufgeklärte Zeit gefällt sich darin, die eine Polarität Hälften des Menschen, jenen Nachtpol, einfach zu ignorieren oder allenfalls als krankhafte, abnorme Erscheinung zu betrachten. Das ist ihr größter, verhängnisvollster Irrtum, womit sich die Weltanschauung eines Haeckel selbst das Urteil unerhörtester Beschränktheit und bodenlosen Unverständes spricht. Denn die eine Hälf-